

Projektbericht Frauenbildungszentrum Shahrak, West-Afghanistan **(von Julia Alexa Barde im April 2017)**

Hintergrund

Das Frauenbildungszentrum Shahrak wurde im Oktober 2003 von engagierten Frauen aus Shahrake Gebrail in Kooperation mit der Deutsch-Afghanischen-Initiative (DAI) Freiburg gegründet. TERRE DES FEMMES unterstützt das Projekt seit 2004

Der folgende Bericht ist in 2 Teile gegliedert: in einen allgemeinen, im Wesentlichen für jede MV gleichbleibenden Teil, und einen aktuellen Bericht aus dem Projekt über die Aktivitäten und Ereignisse im Frauenzentrum seit der letzten MV.

Allgemeine Informationen:

Das Frauenzentrum befindet sich in Shahrake Gebrail (das bedeutet auf Deutsch „kleines Städtchen bei Gebrail“), das 15km westlich von Herat in unmittelbarer Nähe des alten Ortes Gebrail liegt. In Shahrake Gebrail haben sich über die letzten Jahre sehr viele Flüchtlinge aus der Volksgruppe der Hazara angesiedelt. Von ca. 1.200 Familien im Jahr 2001 ist der Ort auf etwa 8.000 Familien im Jahr 2007 angewachsen. Dies entspricht einer Bevölkerung von etwa 60 bis 80.000 Menschen.

Mit einem Bevölkerungsanteil von ca. 19 % gehören die Hazara zu einer der größeren Minderheiten in Afghanistan. Die Hazara stammen ursprünglich von den Mongolen ab und werden in der afghanischen Gesellschaft seit jeher benachteiligt bzw. als niedrig stehend behandelt. Die Männer verdienen ihren Lebensunterhalt typischerweise als Handwerker oder Bauarbeiter; in einem eingeschränkten Rahmen ist es für Hazara-Frauen im Vergleich zu Frauen anderer Volksstämme eher möglich ebenfalls arbeiten zu gehen. Das traditionelle Siedlungsgebiet der Hazara ist das Hazarajat in Zentralafghanistan. Durch den langjährigen Krieg wurden viele Hazara zu Flüchtlingen und waren gezwungen das Hazarajat zu verlassen. Da sie überwiegend dem schiitischen Glauben angehören, flüchteten viele in den Iran, dessen Bevölkerung ebenfalls überwiegend schiitisch ist. Die Bevölkerung Shahrake Gebrails setzt sich zu einem Teil aus zurückkehrenden Hazara-Flüchtlingen aus dem Iran und zu einem zweiten Teil aus Binnenflüchtlingen aus dem Hazarajat zusammen.

Der rasant wachsende Ort Shahrak besitzt zwar Grundschulen und seit einigen Jahren sogar auch zwei weiterführende Schulen, ansonsten gibt es aber keine Möglichkeiten, sich fortzubilden oder eine Ausbildung zu erhalten. Insbesondere Frauen sind hierbei benachteiligt, da sie weniger mobil sind als Männer, und nicht nur wenige die Möglichkeit haben, nach Herat zu fahren. Zum einen wird es als gefährlicher für Frauen eingeschätzt, den Ort zu verlassen; zum anderen ist es aber auch eine Kostenfrage, da Bus- oder Taxifahrten Geld kosten, mit steigenden Benzinpreisen steigen auch diese Kosten. Ein eigenes Auto besitzen nur sehr wenige Familien am Ort. Trotzdem haben es in der Vergangenheit immer wieder Frauen aus Shahrak geschafft, Kurse an der Universität Herat zu besuchen. Darunter auch Lehrerinnen des Zentrums.

Kurse im Frauenzentrum Shahrak

Die ursprüngliche Idee für die Gründung des Frauenzentrums stammt von fünf jungen Frauen aus Shahrake Gebrail, die während der Talibanzeit selbst eine Untergrundschule für Mädchen unterhalten hatten. Sie kennen die Situation der Frauen am Ort und deren Schwierigkeiten sehr genau. Sie stehen in direktem Kontakt mit den Kursteilnehmerinnen und an den Kursen interessierten Frauen. Auf diese

Weise wird sichergestellt, dass sie die Bedürfnisse der Zielgruppe genau kennen und ihr Kursangebot daran ausrichten.

Das Frauenzentrum verfolgt die folgenden Ziele:

- 1. Zugang von Frauen zu Bildung.** Im Frauenzentrum sollen Frauen, die aus finanziellen oder anderen Gründen sonst nicht die Möglichkeit hätten, Zugang zu Bildung ermöglicht werden. Basis hierfür ist die Fähigkeit Lesen und Schreiben zu lernen.
- 2. Information von Frauen über ihre Rechte.** Im Frauenzentrum sollen die Frauen über ihre – verfassungsgemäßen – Rechte informiert werden sowie eine unabhängige Information zur Stellung der Frauen im Islam erhalten. Wichtig ist dabei die Aufklärung der Mädchen über ihre Rechte von klein auf. Damit soll das Selbstbewusstsein der Frauen gestärkt werden.
- 3. Treffpunkt für Frauen.** Das Frauenzentrum soll als Treffpunkt für Frauen dienen, die Hilfe z.B. bei häuslicher Gewalt oder ungerechter Behandlung benötigen. Generell soll der Austausch zwischen Frauen ermöglicht werden.
- 4. Freiraum für Entfaltung und Entwicklung.** Im Frauenzentrum soll Freiraum geschaffen werden, damit Frauen ihre Fähigkeiten erkennen und entwickeln können. Auf diese Weise sollen sie Selbstbewusstsein entwickeln können.

Die inhaltliche Ausrichtung (Umfang und Inhalte der angebotenen Kurse) und Weiterentwicklung des Frauenzentrums erfolgte von Beginn an durch die beteiligten Frauen unter Leitung der Direktorin des Zentrums. Die DAI steht beratend zur Seite und kümmert sich um die Finanzierung, macht aber inhaltlich keine Vorgaben.

Aktuelle Informationen:

Im ersten Halbjahr 2016 konnten 626 Frauen und Mädchen in Shahrak unterrichtet werden. Im zweiten Halbjahr nahmen 419 Frauen und Mädchen an den Kursen teil. Der Unterricht umfasst aktuell vier Englischklassen, einen Computerkurs, drei Alphabetisierungsklassen, einen Webkurs, einen EDV-Kurs, drei Nähkurse, einen Zeichenkurs, zwei Kurse zum Thema Hautpflege und Makeup und einen Koch- und Backkurs. Für die Kurse mit sehr großer Nachfrage und eher künstlerischer Ausrichtung wurde eine Kursgebühr von 50 Afghani monatlich erhoben und damit die Lehrerinnen bezahlt. Über die wöchentlichen und täglichen Kurse (Alphabetisierung) hinaus wurden zahlreiche Workshops angeboten. Schwerpunkt waren Seminare zu den Themen Gesundheit und Pflege, Hautpflege, Psychologie sowie Gewalt gegen Frauen und Mädchen rund um den 8. März und den 25. November. Im Dezember veranstaltete das Frauenzentrum erstmals eine Ausstellung mit Verkaufsmöglichkeit. Sieben Tage lang hatten Frauen aus der Region, die Möglichkeit ihre eigenen Produkte auszustellen und zu verkaufen. Auch die Frauen aus dem Zentrum nahmen an der Veranstaltung teil. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit anderen Vereinen ausgerichtet: einem Behindertenverein, einem Schuh- und Taschenverband sowie der Zanane Andishmand. Zanane Andishmand heißt so viel wie Vorankommende Frauen und ist ein lockerer Verbund von gut 25 Absolventinnen der Kurse des Zentrums. Sie haben sich vor einigen Monaten zusammengeschlossen, um auf Märkten und bei Veranstaltungen gemeinsam ihre Produkte zu verkaufen.

Durch eine erfolgreiche (E-)Mailing Aktion von Renate und Julia im letzten Jahr konnten die Spenden von Terre des Femmes dieses Jahr erfreulicher Weise wieder erhöht werden.

Wer sich für Fotos und weitere Informationen zu den Kursen und Veranstaltungen im Zentrum interessiert, kann sich gerne bei mir melden! (juliaalexabarde@gmx.de, 0176-81093197)